

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Kensington (London), 13.12.1744-26.01.1745; 03.02.1745

19. - 20. Januar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173)

Abendung Christi als des Herrn, des Erlösers, des Heiligen in der Welt.
Einigkeit durch das majestätische Verbot Gottes von sich, so sie, Herr,
er sie Gott und keinen mehr. Doch Christ, welcher allezeit, immer lag,
war im Portugiesisch. Obwarstet man von unsern Vorfahren, nie-
mand mit dem Christen dieses Christen / sondern, so würden,
sie doch gar bald mit einander verhandeln.

Am 19^{ten} May 2 Uhr in der Nacht wurde bereits auf unserm
Convey Christ der Canons gelöst, dem der Mund Gottes sich zu in-
nen Wortes nach Osten, gesendet. Nur war die Augenzeit und
begonnen Hände gekommen, da unser Josephsbaum Gott und Heiland
selbst wollte. Auf unsern Christen war gleich demselben alles auf
und segelte auf dem letzten Jura. Um der Zeit, wenn aber
hätte es nicht eher als Christ, von dem Montag gelöst, das
ein vündlich absetzen. Um 3 Uhr waren wir in der
Offenbar, die. Viel um einige Christen versetzt und noch
etwas weit weiter nach unten, müssen wir stiller fallen,
welches durch Aufsammlung einiger Regel geschah, in welche
der Mund von der Zeit blieb. Mit einander, Abend
ging es nach gegeben, nicht, im Namen Gottes weiter fort.
Ich bekam wegen der Hand, Bewegung des Christen die Per-
sonenzeit, so aber von ihm große Wohlthat Gottes, zum
Einigung meine Magd erkannt. Ich legte mich das
bereits um 6 Uhr nieder.

Am 20^{ten} Junis früh zwischen 4-5 Uhr hatten wir bald, wenn

16 Der gütige Gott will in allen Quaden abgemindert seyn, im groß Unglück
haben können. Im andern Psalt kam gegen und an das unsrige so fast, daß
nicht nur jedermann in die größte Contemnation gerath, sondern auch
2. Andern so am Vordruffel des Psalt allzeit liegen, im Danks
aufzuwachen, wodurch über den größten Psalt, verfaßt wurde.
Jesus ist und bleibt und zwar allem im Meiste zu seyn. Halle-
lujah! so man seute über die Wasser, Feste und Welt. In der
Festung und dem Brausen der Wellen, man mir besonders Jes.
L. 15. und 16 in meinem Gemüth ersichtlich. Mit immanen-
ten Abend liege ich in Harisch im. Ich wurde dieser Abend
besonders ermuntert und erquicket, daß mein Jesus der Mi-
ster meiner Jugend genossen und bis zu an einer gütigheit er-
füllt, nach Psalm XLVIII am Ende steht; so schreie ich über
die Jugend Hallelujah. Daß man mir auch Jes. XLIX, 1-6
überaus gesagte. Ich sage euch, o Herr Jesus, er und er geliebt
und auch auf die gezogen. Auf gib, daß ich dich annehmen und lieben
und erlangen auch umspangen.

Der 2. Vogel contrain, Münder müßten wir im Leben bleiben. Der
Herr schreie mich seute auch mir auf die vielen Feste, mein
Leben und Forderung gegen mich, welche in meinem gütigen
Leben erfassen und genießen. Ich will mich über die Menge der
mir nun befallenden Freuden, meine Freundschaft gegen
mich hervorbringen, klammern und den Herrn loben, seute auch
meinem Glauben, auch demselben.

Der 3. Vogel seute müßten wir noch von Andern bleiben. so
nach